

Fragen zu Zeitstruktur – Tag

- Wie sieht der Tagesablauf aus? Wie ist das Verhältnis von „verplanter“ Zeit und Freispielzeit? Wie viel Zeit hat ein Kind am Tag, selbst zu entscheiden und zu erfinden, womit, mit wem und wo es sich beschäftigen wird?
- Welche Fixpunkte am Tag gibt es? Sind diese für die Orientierung wesentlich und sinnvoll oder sind sie eher „Störungen“? Wenn ja, wen stören sie? Wie zeigt sich dies? Zeigt sich die „Störung“ beispielsweise durch wiederkehrende Konflikte?
- Findet täglich ein gemeinsames Treffen der Kindergruppe statt (Morgenkreis, Meeting...)? Was ist die pädagogische Argumentation dafür? Welche Ziele werden damit verfolgt? Passt die Art der Zusammenkunft für die Gruppenkonstellation? Sind einzelne Kinder bezüglich zeitlicher Dauer in Hinblick auf die Konzentrationsfähigkeit über- bzw. unterfordert?
- Wie viel Zeit wird den Kindern bei den Essenssituationen zugestanden? Ist Essen mit Zeitdruck verbunden (z.B. „Iss schneller und trödle nicht so herum!“, „Bitte rede nicht andauernd!“, „Beil dich, die Küche muss ...“).
- Sind der Nachmittag und die Abholsituationen so gestaltet, dass die Kinder sich wohl fühlen können? Oder ist die „Sammelgruppe“ übervoll? Sitzen die Kinder schon angezogen in der Garderobe, wartend abgeholt zu werden? Werden die Kinder quasi aus dem Gruppenraum „rausgekehrt“, weil schon das Säubern des Gruppenraumes begonnen wird?
- Quelle: Susanne Ristl (2017): Mein Weg zur Professionalität. Arbeits- und Reflexionsfragen für Ausbildung und Beruf. Fachverlag UNSERE KINDER